

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/spd-witten-schliesst-sich-kritik-an-abbau-von-grillplaetzen-an-id11373106.html>

Politik

SPD Witten schließt sich Kritik an Abbau von Grillplätzen an

11.12.2015 | 17:38 Uhr



Arbeiter verteilen den Mutterboden, wo eben noch die Grillstation auf dem Hohenstein stand. F

Foto: Barbara Zabka / FUNKE Foto Services

Die SPD befürchtet nach dem Abbau von öffentlichen Grillplätzen verstärkt wildes Grillen im Stadtgebiet. Die Verwaltung gerät in die Schusslinie.

Die SPD schließt sich der Kritik an dem Abbau von öffentlichen Grillplätzen an. Sie spricht von einer „Hau-Ruck-Aktion“ und nimmt nun die Verwaltung ins Visier.

„Diese Entscheidung der Stadtverwaltung kam auch für uns überraschend“, erklären die beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Uwe Rath und Willi Humberg. „Ich kann gar nicht begreifen, warum auf dem Hohenstein nicht einmal mehr eine Unterstellmöglichkeit für die Spielplatzbesucher geblieben ist“, so Humberg.

Auf welcher Rechtsgrundlage entschieden?

Die Politiker wollen nun geklärt wissen, auf welcher Rechtsgrundlage die Verwaltung diese Entscheidung alleine getroffen haben. Sie vermuten, dass eine breitere öffentliche Diskussion einfach nicht gewünscht war: „Die Verwaltung wollte Fakten schaffen.“

Dabei wären ihrer Ansicht nach andere Lösungen denkbar gewesen. „Hätte man nicht – vielleicht analog zu den vom Bürgerbündnis angestoßenen Grünflächenpatenschaften – die Grillplätze zum Wohle der Bürger erhalten können?“ Nun wollen Rat und Humberg in Erfahrung bringen, wo die Stadtverwaltung Möglichkeiten sieht, „neue Freiräume für eine Grillnutzung so zu entwickeln, dass die Angebote mit vertretbarem Aufwand dauerhaft betrieben werden können“.

„Widerspruch“ zu Zielen des Tourismuskonzepts

„Wo – abgesehen vom Kahlen Plack – dürfen die Bürger sich nach derzeitigem Stand der Dinge im öffentlichen Raum nun überhaupt noch ihrem Grillvergnügen widmen?“ Uwe Rath fürchtet, dass als Konsequenz der Schließungen das unerwünschte „wilde Grillen“ im öffentlichen Raum nun wieder zunehmen wird. „Sind auswärtige Gäste nicht mehr erwünscht?“

Besonders verblüfft sind die beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden auch von einem Argument, das die Stadtverwaltung als Begründung für ihr Handeln herangezogen habe. Es laute, zu viele Auswärtige hätten das Angebot der Wittener Grillplätze genutzt. „Das widerspricht aus unserer Sicht dem erklärten Ziel der Wirtschaftsförderung, durch ein Tourismuskonzept die Attraktivität der Stadt zu erhöhen und mehr Menschen in diese Stadt zu locken“, erklärt Humberg. Uwe Rath fragt: „Zählen die Schaffung von Aufenthaltsqualität und das Ermöglichen einfacher Freizeitangebote heute nicht mehr zur Zielsetzung eines städtischen, bisweilen allerdings kaum wahrnehmbaren Stadtmarketings?“